

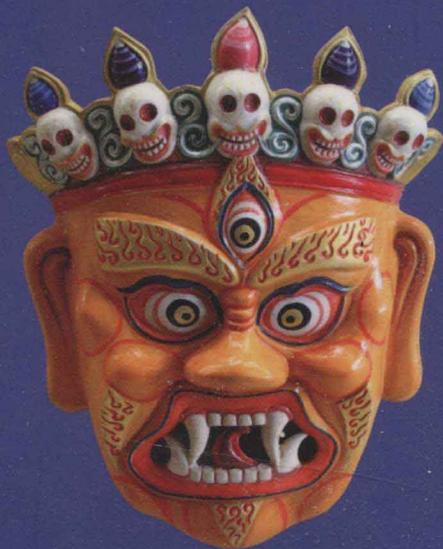


*Chinesische  
Volkskunst*

# Chinesische Volksmasken



CHINA INTERCONTINENTAL PRESS



*Chinesische  
Volksmasken*

ISBN 978-7-5085-1557-1



9 787508 515571 >



*Chinesische  
Volkskunst*

# Chinesische Volksmasken

Zusammengestellt von Gong Ning  
Übersetzt von Wu Xiaohong



CHINA INTERCONTINENTAL PRESS

## 图书在版编目(CIP)数据

中国民间面具: 德文/龚宁编著; 吴晓红译. —北京: 五洲传播出版社, 2009.7

(中国民间工艺系列)

ISBN 978-7-5085-1557-1

I. 中… II. ①龚…②吴… III. 假面具—民间工艺—中国—德文

IV. J528.3

中国版本图书馆CIP数据核字(2009)第070923号

策 划: 荆孝敏

编 著: 龚 宁

摄影与资料提供者: 巫子强 卢明远 杨受安 郑 稷 龚 宁  
陈晓萍 谢沫华 李淳信 杨韵雯 杨宇文  
蓝先琳 王凯声 段建华 王 睿 黄文中

翻 译: 吴晓红

责任编辑: 王 莉

装帧设计: 缪 惟 林国霞

## 中国民间面具

出版发行: 五洲传播出版社

社 址: 北京市海淀区莲花池东路北小马厂6号华天大厦

邮政编码: 100038

电 话: 010-58891281

传 真: 010-58891281

制版单位: 北京锦绣圣艺文化发展有限公司

印 刷: 北京朗翔印刷有限公司

开 本: 889x1194 1/24

印 张: 4.5

版 次: 2009年7月第1版 2009年7月第1次印刷

书 号: ISBN 978-7-5085-1557-1

07800(平)

上架建议: 原版



## Vorwort



Die chinesischen Volksmasken blicken auf eine lange Kunstgeschichte zurück. Sie sind reichhaltig und weit verbreitet. Die Volksmasken stehen mit dem Gesang und Tanz in der Urgesellschaft, der Hexerei, Totemverehrung sowie dem volkstümlichen Gesang und Tanz und den Volksoperen in engem Zusammenhang, spiegeln Anschauungen und Glauben, Sitten und Gebräuche, Lebenswünsche und Schönheitsideal verschiedener ethnischer Gruppen Chinas wider.

In den Felszeichnungen, Töpferwaren und Wandmalereien aus grauer Vorzeit sind die Spuren der prähistorischen Masken zu finden. Die Felszeichnungen, zum Beispiel die am Minghua-Berg im Autonomen Gebiet Guangxi der Zhuang-Nationalität und am Yinshan-Gebirge in der Inneren Mongolei, wurden meist zwischen der Jungsteinzeit und Bronzezeit geschaffen. Die Masken aus dieser Periode haben die Menschen- und Tiergesichter als wichtige Motive und sind meist übertrieben oder verzerrt dargestellt.

Die frühen Masken wurden in der Urgesellschaft üblicherweise auf den Trauerzeremonien, bei den Riten zur Austreibung der bösen Geister oder in den musikalischen Aufführungen verwendet. Nuo war in alter Zeit ein Ritual zur Austreibung der Seuchenteufel, das im 12. Monat nach dem Mondkalender stattfand. Sein Ursprung datiert vom Ende der Urgesellschaft. In der späten Shang-Dynastie (ca. 21. Jh.–11. Jh. v. u. Z.) gab es den Tanz zur Teufelsaustreibung mit hölzernen Masken. In der folgenden Zhou-Dynastie (ca. 11. Jh.–256 v. u. Z.) setzte sich das Nuo-Ritual durch und wurde sogar institutionalisiert. Dabei war Fangxiangshi der Hauptexorzist.

Im Jahr 1986 wurden in Sanxingdui in der Provinz Sichuan viele Masken und Maskendekorationen aus Bronze oder reinem Gold in einer großen Opfergrube des Shu-Reichs in der Shang-Dynastie ausgegraben. In Hanzhong in der Provinz Shaanxi wurden auch Teufels- und Tiergesichtsmasken freigelegt, die als Dekorationen für den exorzistischen Tanz dienten.

In der Qin (221–206 v. u. Z.)- und Han-Dynastie (206 v. u. Z.–220 n. u. Z.) waren die Masken oft beim Nuo-Ritual, in der Akrobatik, beim Tanz und Gesang, auf den Trauerzeremonien und auf der Jagd zu sehen. In dieser Zeitperiode war der Kampftanz „Chiyou“ sehr populär. Dabei trugen zwei oder drei Darsteller Rinderhörner auf dem Kopf, spielten dabei Chiyou, den legendären altchinesischen Stammesführer und Gegner von Huangdi, dem Ahnherrn der chinesischen Nation, und kämpften gegeneinander.

In der Jin-Dynastie (220–420) und während der Nördlichen und Südlichen Dynastien (386–589) waren die Masken für die Trauerfeiern nicht mehr populär. Die Formen und Gestalten der Masken wurden vielfältiger. Die Masken wurden nicht nur beim Ritual zur Teufelsaustreibung, beim Gesang und Tanz und in der Akrobatik benutzt, sondern auch in Schlachten verwendet mit dem Ziel, mit eisernen Masken die feindlichen Gegner zu erschrecken.

In der Sui (581–618)- und Tang-Dynastie (618–907) fanden Tanz und Gesang, Akrobatik und Theater eine große Verbreitung, was die Entwicklung der Masken für Gesang und Tanz stark gefördert hatte. In der Sui-Zeit war die Teilnehmerzahl an einem Nuo-Ritual gestiegen. In der Tang-Zeit gab es bei einem Nuo-Ritual vier Fangxiangshi (Hauptexorzisten) und 500

Tänzer. Die damalige bekannteste Aufführung hieß „Lanling-König“. Gao Changgong, der Lanling-König der Nördlichen Qi-Dynastie (550–577), war tapfer und kämpferisch. Weil er aber ein zartes und schönes Gesicht hatte, das die Feinde nicht einschüchtern konnte, trug er jedesmal beim Kampf eine Furcht einflößende Maske. Die Leute verehrten ihn wegen seiner Tapferkeit und choreographierten den Tanz „Lanling-König“. Die Masken des Lanling-Königs übten einen starken Einfluss auf die Masken der späteren Opernfiguren aus. In Japan haben sich die Masken des Lanling-Königs bis in die heutige Zeit erhalten.

Die Masken zur Teufelsaustreibung erfuhren in der Song-Dynastie (960–1279) eine große Weiterentwicklung. Sie wurden nicht nur im Gesang und Tanz und im Theater verwendet, sondern erhielten auch andere Funktionen. Zum Beispiel wurden die Masken an die Haustür gehängt, um die Häuser vor bösen Geistern zu schützen. Die Maskengestalten wurden im Lauf der Zeit verweltlicht. Fangxiangshi und die zwölf Tiere wichen nach und nach den Figuren aus Volkssagen oder des realen Lebens. Die Masken mussten auch nicht mehr Furcht einflößend aussehen, sondern wurden nach rein ästhetischen Maßstäben gestaltet. Zu dieser Zeit wurden die Masken auch als Spielzeug und Dekorationen auf dem Markt verkauft.

In der Song-Zeit wurden die Masken wegen der viel besuchten Shehuo-Aktivitäten vielfältiger. Shehuo ist eine volkstümliche Festveranstaltung auf dem Land und leitet sich von der Opferzeremonie für den Erdgott ab. In der Südlichen Song-Dynastie trug man bei Shehuo-Aufführungen Masken, um sich als Löwen, Leoparden, Geister oder Angehörige anderer ethnischer Gruppen zu verkleiden.

In der Ming (1368–1644)- und Qing-Dynastie (1644–1911) wurden die Masken häufig in der Nuo-Oper, tibetischen Oper und anderen lokalen Opern sowie beim Hof-Tanz, Beschwörungstanz in den tibetischen Klöstern und beim Volkstanz getragen. Da während der Ming-Zeit zahlreiche Truppen an der Grenze in Südwestchina stationiert wurden, vermischte sich der militärisch-exorzistische Tanz mit den lokalen Beschwörungsaktivitäten und übte einen starken Einfluss auf die Kultur verschiedener ethnischer Gruppen in den südwestlichen Grenzgebieten aus. Die tibetischen Masken wurden mit der nördlichen Verbreitung des tibetischen Buddhismus in den Lamatempeln in Sichuan, Qinghai, Gansu, der Inneren Mongolei und in den Gebieten Nordostchinas populär. Die Nuo-Oper und tibetische Oper mit ihren Masken haben sich bis in die heutige Zeit überliefert und bilden einen wichtigen Teil des immateriellen Kulturerbes.

Wegen der unterschiedlichen Sitten und Gebräuche und Religionen der ethnischen Gruppen haben die Kunsthandwerker mit verschiedenen Materialien, meist aus Holz, Leder, Papier, Stoff oder Bambussrohr, und unter Anwendung verschiedener Techniken formenreiche und farbenprächtige Masken gebaut, was die kulturelle Vielfalt der Volksmasken widerspiegelt.

In Bezug auf die regionale Verteilung der Volksmasken dominieren die Nuo-Masken, nämlich die Masken zur Teufelsaustreibung, in Sichuan, Guizhou, Yunnan, Hubei, Hunan, Guangxi, Anhui und Fujian, während tibetische Masken in Tibet, Qinghai, Sichuan, Yunnan, Gansu, Shanxi, Hebei, der Inneren Mongolei und Heilongjiang populär sind. Darüber hinaus gibt es auch Masken für Gesang und Tanz und rituelle Masken, die aber weniger einflussreich sind. Der Verfasser des vorliegenden Buchs hat Untersuchungen über die Volksmasken in Sichuan, Guizhou, Yunnan, Chongqing, Jiangxi, Guangxi, Shaanxi und Tibet durchgeführt und im Buch die Volksmasken zweckmäßig in drei Kategorien (Masken für Gesang und Tanz, rituelle Masken und Masken zur Geistervertreibung in Wohnhäusern) eingeteilt.

Mein herzlicher Dank gilt folgenden Personen, die durch ihre Mitarbeit und ihr Informationsmaterial viel zum Gelingen des Buches beigetragen haben: Wu Ziqiang, Yang Shou'an, Lu Mingyuan, Xie Mohua, Li Chunxin, Yang Yunwen, Lan Xianlin, Luo Chunming, Wang Kaisheng, Wang Rong und Wang Rui.



# **[Inhalt]**

Masken für Gesang und Tanz.....	1
Theatermasken für die Nuo-Oper.....	1
Theatermasken für die Di-Oper.....	43
Tibetische Masken.....	53
Rituelle Masken.....	69
Masken zur Geistervertreibung in Wohnhäusern.....	91
Literatur.....	102



## Masken für Gesang und Tanz

Yuwu (Tanz mit Musikbegleitung) war im Altertum ein Sammelbegriff für Tanz, Akrobatik und Oper. Bei den verschiedenen stark religiös geprägten Feierlichkeiten und Aufführungen galten die Masken sowohl als Sinnbild der Gottheiten als auch als schmückendes Beiwerk für Menschen, so dass Gottheiten und Menschen gemeinsam die festliche Freude genießen konnten.

## Theatermasken für die Nuo-Oper

Die Nuo-Oper hat sich aus der Opferzeremonie zur Teufelsaustreibung entwickelt. Sie steht in engem Zusammenhang mit dem Taoismus, der Hexerei und dem Buddhismus. Daher steht die religiöse Opferzeremonie im Zentrum der Aufführung der Nuo-Oper.

Die Nuo-Oper aus Guizhou wird auch Nuotang- oder Nuotan-Oper genannt und ist bei den Miao, Tujia, Gelao, Bouyei, Dong und Han-Chinesen in Nord-, Ost- und Südguizhou verbreitet. Die Operntruppe besteht ausschließlich aus Beschwörern. Sie gingen auf Einladung zu einer Familie, die Teufel austreiben ließ und ein Gelübde zu erfüllen hatte, stellten einen Altar für die Beschwörungszeremonie auf und führten dann die Nuo-Oper auf. Es gibt insgesamt 24 Masken für die Nuo-Oper, mit denen jedes Opernstück aufgeführt werden kann, zum Beispiel „Tapferer Gott Kaishan“, „Guan Yu köpfte Cai Yang“ und „Zhong Kui rottete Teufel aus“.

Die Hexenoper bei den Zhuang, Yao und Maonan im Autonomen Gebiet Guangxi und die Yang-Oper bei den Tujia in den Provinzen Hunan und Sichuan gehören ebenfalls zur Kategorie „Nuo-Oper“.





### Nuo-Maske von Kaishan, Guizhou

Der Überlieferung zufolge war Kaishan ein tapferer Gott, der die Taoyuan (Pfersichblüten)-Höhle bewachte. Er war 4 m groß, hatte ein Paar rote Hörner am Kopf, eine abscheuliche Frazze mit langen Hauern, war kräftig und konnte auf einmal einen ganzen Ochsen vertilgen. Seine Waffe war das Beil. In der volkstümlichen Überlieferung ist Kaishan ein tapferer Gott für die Plageausrottung und Geisterbeschwörung.



Nuo-Maske von Kaishan, Guizhou

Die Nuo-Oper aus Guizhou ist dadurch gekennzeichnet, dass alle Schauspieler beruflich oder halbberuflich Beschwörer sind und es inhaltlich ausschließlich um die Teufelsaustreibung und die Erfüllung der Gelübde geht. Die stark religiös ausgeprägte Nuo-Oper ist neben Guizhou auch in den Provinzen Sichuan, Hunan, Hubei und Yunnan verbreitet.





Nuo-Maske von Panguan, Guizhou

In der Tang- und Song-Zeit assistierte Panguan dem höchsten lokalen Verwaltungsbeamten bei der Erledigung der Staatsangelegenheiten.

In Volkssagen ist Panguan ein Richter des Höllenfürsten, der die Lebensdauer der Menschen bestimmt. Er hat einen Spiegel, in dem alle Verbrechen eines Menschen zu seinen Lebzeiten zu sehen sind und damit die Menschen ermahnt, mehr Wohltaten zu vollbringen.





Nuo-Maske von Gansheng, Guizhou

#### Nuo-Maske von Qintong, Guizhou

Qintong ist ein Clown im Nuo-Opernstück „Gansheng nimmt am kaiserlichen Staatsexamen teil“ aus Guizhou. Qintong wurde in einer armen Familien geboren. Er war klug und humorvoll, hatte aber ein hässliches Aussehen. Er war ein Laufbursche von Gansheng und begleitete ihn zur Teilnahme am kaiserlichen Staatsexamen in der Hauptstadt. Ganz unerwartet war Gangsheng im Examen durchgefallen, während Qintong in der Liste der erfolgreichen Kandidaten stand. In der Nuo-Oper hat Qintong oft ein komisches Aussehen mit einem schiefen Mund und schielenden Augen.





Nuo-Maske von Qintongs Frau, Guizhou



Nuo-Maske des Goldenen Jungen, Guizhou

### Nuo-Maske des Erdgottes, Guizhou

Der Erdgott wurde in alten Zeiten auch She-Gott genannt und gehört zu den fünf tugendhaften Gottheiten, die jeweils für Metall, Holz, Wasser, Feuer und Erde zuständig sind. Nach der Renovierung eines Wohnhauses veranstaltet man eine Zeremonie, um sich beim Erdgott für seine Freundlichkeit zu bedanken.



### Nuo-Maske von Guan Gong, Guizhou

Guan Yu (160–219) war ein General des Shu-Reichs während der Zeit der Drei Reiche. Er hatte Schlitzaugen, gewölbte Augenbrauen, einen langen Bart und eine rote Gesichtsfarbe. Er war für seine Loyalität bekannt und wurde nach dem Tod respektvoll Guan Gong genannt. Am Ende der Östlichen Han-Dynastie (25–220) haben Guan Yu, Zhang Fei und Liu Bei (Begründer des Shu-Reichs) Brüderschaft geschlossen. In der Xiapi (der heutige Kreis Pixian in der Provinz Jiangsu)-Schlacht wurde Guan Yu besiegt, er kapitulierte vor Cao Cao (155–220, Begründer des Wei-Reichs) und verließ ihn aber, als er Nachrichten von Liu Bei erhielt. Später wurde Guan Yu vom General Lü Meng des Wu-Reichs getötet.





### Nuo-Maske der Großmutter Tang, Guizhou

Die Großmutter Tang ist in der Nuo-Oper eine gütige und aufrichtige Göttin. Der Überlieferung zufolge bewahrt sie den Schlüssel zur Pfirsichblüten-Höhle auf, in der alle 24 Masken der Nuo-Oper, die jeweils für eine Gottheit stehen, liegen. Daher bittet ein General mit spitzen Hörnern auf dem Kopf jedesmal vor Beginn der Opernaufführung die Großmutter Tang, die Tür zu öffnen, um die 24 Masken zu holen.

